

Hornshagen



Totholz. Foto: L. Beher

Gebietsgröße:	17.000 ha (Vogelschutzgebiet)
Flächenbesitz der Stiftung:	46 ha
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Südost Mecklenburg, westlich Strasburg
Lebensräume und Arten:	Waldinsel, Buchenwald, Moorwald, Schreiadler, Schwarzstorch
Schutzstatus:	SPA, FND

Gebietscharakteristik

Die Stiftungsfläche Hornshagen liegt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zwischen den Ortschaften Carlslust und Hornshagen in direkter Nähe zum stiftungseigenen Gut Klepelshagen. In unmittelbarer Umgebung befinden sich die Helpter Berge, die mit 179 Metern die höchste Erhebung in Mecklenburg-Vorpommern sind. Das Gebiet zählt zur Großlandschaft Oberes Tollensegebiet und darin zur Landschaftseinheit des Woldegk-Feldberger-Hügellandes. Diese Einheit zeichnet sich durch eine große Strukturvielfalt aus, was sich auch auf der NNE-Fläche widerspiegelt.

Bei dem Objekt Hornshagen handelt es sich um eine 46 Hektar große Waldinsel, die aus vier Flurstücken besteht.

Die NNE-Fläche wird in der Mitte von einem wenig genutzten Feldweg zerschnitten. Rings um die Fläche liegen intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen hauptsächlich mit Raps- und Maisanbau. Das Gebiet befindet sich in einer Senke der eiszeitlich geprägten Grundmoränenlandschaft und ist mit grundfeuchten Böden ausgestattet.

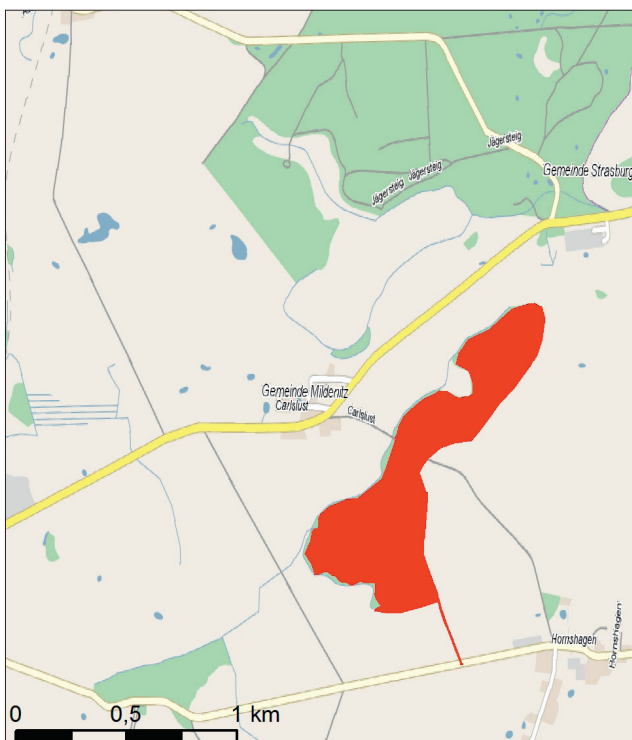
Vorherrschender Biotoptyp ist der Buchenwald, der mit Birken-Bruch durchsetzt ist. Über 90 Prozent der Fläche befinden sich in einem guten naturnahen Zustand. Insgesamt konnten 45 Vogelarten in Hornshagen 2015 kartiert werden. Davon wurde bei neun Arten Brut nachgewiesen und bei 33 Arten besteht Brutverdacht. Die Zahl der vorgefundenen Vogelarten war bei der Gruppe der Singvögel am

höchsten; gefolgt von den Spechten, was auf das reichhaltige Totholzangebot des Gebiets zurückzuführen ist. Von den kartierten Vogelarten stehen fünf auf der Roten Liste. Der Schwarzstorch und der Schreiadler sind in Mecklenburg-Vorpommern akut vom Aussterben bedroht. Andere, wie der Pirol und Bluthänfling, stehen auf der Vorwarnliste. Auf der gesamten Fläche liegt der Schutzstatus des Vogelschutzgebiets „Feldberger Seenlandschaft und Teile des Woldegker Hügellands“. Dieses Schutzgebiet dient der Erhaltung der folgenden Arten, u. a.: Fischadler, Kranich, Mittelspecht, Raubwürger, Rotmilan, Schreiadler, Schwarzstorch, Sperbergrasmücke und Wachtelkönig. In einem Teil des NNE-Objektes befindet sich das Flächennaturdenkmal „Kienbruch“ südlich Carlslust.

Entwicklungsziele

Neben dem prioritären Prozessschutz in Hornshagen geht es um den Erhalt der unzerschnittenen Waldinsel unter Berücksichtigung der Funktion als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Dies schließt die natürliche Entwicklung der Buchenwaldgesellschaften und Moorwälder ein sowie die Entwicklung des damit verbundenen Totholzanteils. Vorrang sollte dabei der Schutz der Horste in dieser sehr kleinen Waldinsel sein.

Falls sich die Möglichkeit bietet, Flurstücke zur Vernetzung des Objektes Hornshagen mit anderen Waldbiotopen zu erwerben, wird diese wahrgenommen. Somit könnte man die isoliert liegende Waldinsel mit anderen Waldbiotopen wieder vernetzen und auch Nahrungshabitate für den Schwarzstorch oder den Schreiadler gestalten.



Lage des Flächeneigentums



Wurzelteller. Foto: L. Beher

Weiterhin soll der Versuch unternommen werden, mit den anliegenden Nutzern das Gespräch zu suchen, um weitere Möglichkeiten zur Landschaftsgestaltung der umliegenden Agrarflächen zu erörtern.

Insgesamt stellt diese isoliert liegende Waldinsel Hornshagen ein kleines, sehr wertvolles Refugium für Wildtiere und -pflanzen inmitten einer intensiv genutzten Landschaft dar.

Deutsche Wildtier Stiftung

Ansprechpartner:

Linda Beher & Petra Riemann

Telefon: 040/9707869-24 & 040/9707869-71

E-Mail: L.Beher@DeWiSt.de & P.Riemann@DeWiSt.de

Alle Achtung
vor unseren Tieren.

